

Barrierefreie Apotheke: Ihr Aktionsplan in 4 Schritten

In der [Apothekenbetriebsordnung §4 Absatz 2a](#) ist festgelegt, dass die Offizin „barrierefrei erreichbar sein“ soll. Das gilt verpflichtend für neue Apotheken, da diese nur mit der entsprechenden Barrierefreiheit eine Betriebserlaubnis erhalten. Bei Bestandsapotheken müssen die Inhaber nachweisen können, dass Sie sich um Barrierefreiheit bemüht und mögliche Maßnahmen in die Wege geleitet haben. Dies gilt insbesondere bei einem Inhaberwechsel. Der folgende 4-Schritte-Plan bezieht sich auf den Umbau von Bestandsapotheken.



Schritt 1: Bestand und Mängel dokumentieren

Beziehen Sie Alltagserfahrungen von Betroffenen und Expertenwissen ein. Bedenken Sie dabei die Herausforderungen für Menschen mit einer Geh-, einer Seh- und einer Hörbehinderung sowie mit kognitiven Einschränkungen. Was Sie dabei beachten müssen, finden Sie in der [DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude](#). Erfassen Sie Mängel und gewichten Sie diese. Daraus erstellen Sie einen Bestands- und Mängelplan. Zur Barrierefreiheit in der Apotheke gehören unter anderem:

- Behindertenparkplätze in der Nähe des Eingangs
- Rampen zum Überwinden von Höhenunterschieden (Rampen sollten nicht mehr als sechs Prozent Steigung haben)
- Treppenhandläufe auf beiden Seiten der Treppe
- Vorzugsweise automatische Türöffner, die vom Rollstuhl aus gut erreichbar sind
- Türbreite von mindestens 90 Zentimeter
- abgesenkter Verkaufstresen

Schritt 2: Ziele festlegen

Definieren Sie Leitziele. Übertragen Sie dabei allgemeine Grundsätze des barrierefreien Zugangs auf Ihre Situation und beziehen Sie dabei die bestehenden Vorschriften wie Denkmalschutz, Wegerecht und städtebauliche Vorgaben mit ein. Tipp: Holen Sie möglichst früh Experten ins Boot. [Die Landesarchitektenkammern bieten geeignete Ansprechpartner.](#)





Schritt 3: Maßnahmen erarbeiten

Erstellen Sie nun einen Maßnahmenplan. Er enthält neben kurzen Maßnahmensteckbriefen, die Ihre Ideen konkretisieren, auch eine Übersicht zu Kosten und Finanzierung. Gliedern Sie die Maßnahmen dabei in bauliche/technische Maßnahmen, alternative Maßnahmen und zusätzliche Maßnahmen auf. Sollten Sie Fördermittel nutzen, achten Sie bei Ihren Maßnahmen darauf, ob diese mit den Anforderungen des Förderinstituts übereinstimmen.

- **Bauliche Maßnahmen:** Sprechen Sie Ihre angedachten baulichen Lösungen mit der zuständigen Bauaufsichtsbehörde ab und dokumentieren Sie die Zustimmung. Sollten technische oder bauliche Maßnahmen nicht möglich, nicht geeignet oder nicht verhältnismäßig sein, lassen Sie dies von der Bauaufsichtsbehörde dokumentieren – die Prüfstelle bei Genehmigungen von Apotheken kann diesen Nachweis einfordern.
- **Alternative Maßnahmen:** Überlegen Sie sich Alternativen, falls bestimmte bauliche Maßnahmen nicht möglich sind. Diese könnten beispielsweise alternative Zugänge zur Offizin, Außenschalter oder Klingeln sein.
- **Zusätzliche Maßnahmen:** Diese kosten meist weniger und sind i.d.R. nicht mit der Bauaufsichtsbehörde abzusprechen. Dazu gehören beispielsweise Handlaufmarkierungen für Blinde oder Stufenmarkierungen an der Vorderkante einer Treppenstufe zum Kennzeichnen von Treppenanfang und -ende.

Schritt 4: Umsetzung

Überlegen Sie sich, ob Sie die beschriebenen Änderungen in Einzelmaßnahmen oder als Komplettsanierung durchführen möchten. Legen Sie mit den Experten den Zeitplan für Ihre Umbaumaßnahmen fest und überlegen Sie sich, ob Sie die Apotheke in dieser Zeit schließen oder ob ein Betrieb möglich ist. Binden Sie Ihr Personal in die Überlegungen ein und informieren Sie frühzeitig Ihre Kunden.



Icons von noun project (BomSymbols, icon 54, Iconstock, Nick Bluth)